

# Alle wohlhabend. Werden gedruckt.

## Hohe Polizeibeamte in New York.

Beder anscheinend unbeforgt.

Der verhaftete Polizeileutnant soll nicht nur in verschiedenen Banken New Yorks, sondern auch in Finanzinstituten anderer Städte bedeutende Summen, meistens unter anderem Namen deponiert haben. — Polizei gibt sich angeblich keine Mühe, die beiden in Verbindung mit dem Rosenthal-Mord gefassten Männer „Gyp the Blood“ und „Lefie Louie“ zu verhaften. — Beder behauptet, daß er nicht daran denke, ein Geständnis abzulegen.

New York, 10. Aug. Staatsanwalt Whitman behauptete, daß die Untersuchung in dem Rosenthal-Mordfall täglich neue und hoch interessante Enthüllungen zu Tage fördere. So will er durch seine Mannen fest gestellt haben, daß der unter der Anklage des Mordes im ersten Grade inhaftierte Polizeileutnant Beder unter verschiedenen Namen in mehreren Banken der Stadt bedeutende Summen deponiert hat, die er angeblich von Spielhöllenbesitzern und Inhabern anderer Spielbanken als „Schneid- und Schußgeld“ erhielt. Whitman will sogar die Entdeckung gemacht haben, daß Beder nicht allein in dieser Stadt sein Geld deponierte, sondern in Rochester, Elizabeth, Newark und verschiedenen anderen Städten in der Nachbarschaft Guthaben in Banken hat, die nicht unter dem Namen Beder deponiert worden sind. Herr Whitman hat zu seiner großen Ueberraschung entdeckt, daß mehrere Inspektoren der städtischen Polizei Bankaufhaben von Tausenden von Dollars haben. Er will nun festzustellen suchen, wie die Inspektoren von ihrem Gehalt so bedeutende Summen ersparen konnten. Der Distriktsanwalt fuhr heute nach Manchester, N. H., ab, wo er zwei Tage absolute Ruhe pflegen will. Ehe er seine Reise antrat, deutete er an, daß die Polizei sich absolut keine Mühe gebe, Harry Horowitz al. „Gyp the Blood“ und Louis Rosenzweig al. „Lefie Louie“, die angeblich mit dem Rosenthal-Mord direkt in Verbindung stehen, zu verhaften.

Gestern wurde hier das Gerücht verbreitet, daß Polizeileutnant Beder in seiner Zelle zusammen gebrochen sei und die Absicht ausgesprochen habe, dem Distriktsanwalt ein umfassendes Geständnis abzulegen, wenn ihm „einigermaßen günstige Bedingungen“ bewilligt werden. Zur selben Zeit wurde hinzu gefügt, daß Whitman erklärt habe, er werde sich die Sache überlegen und sich vielleicht bereit finden lassen, in dem Beder-Fall Milde walten zu lassen. Als Beder dieses hörte, lachte er laut auf und erklärte, daß er nicht im entferntesten daran denke, ein Geständnis abzulegen, weil er erstens nichts zu verlieren habe und dann auch betreffs seiner Zukunft nicht im geringsten besorgt sei. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß sein körperliches Befinden viel zu wünschen übrig lasse, antwortete er wörtlich: „Jeder, der Gelegenheit hat, mich zu sehen, kann sich davon überzeugen, daß ich körperlich so frisch und munter bin wie ich je zuvor war. Ich habe keinen Grund, über irgend etwas zu klagen; nur schmerzt es mich, daß man so „hart“ über mich urteilt, obwohl man von dem wahren Sachverhalt in der Rosenthal Angelegenheit noch gar nichts weiß. Die Wahrheit wird erst während meines Prozesses zu Tage gefördert werden. Dann wird es sich herausstellen, daß der Schein oft trügt und daß die Polizei in New York noch lange nicht so schief ist, wie sie gemacht wird.“

### Besserer Schuh.

Acht Millionen für weitere Befestigungen von Gurthaven.

Berlin, 10. Aug. Die hiesige „Post“ meldet, daß in dem Etat des kommenden Jahres Bewilligungen für eine Erweiterung der Befestigungsanlagen von Gurthaven verlangt werden sollen. Die Pläne für die Erweiterungsbauten sollen in aller Eile bereits fertig gestellt worden sein, so daß die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden können. Auch der Kostenanschlag ist dem Blatt zufolge schon ausgearbeitet. Acht Millionen Mark werden als die geforderte Summe genannt. Von der Notwendigkeit der Ausgestaltung der Gurthavener Befestigungsanlagen ist in Marine-Kreisen schon seit geraumer Zeit gesprochen worden.

Prof. Richard V. Cull von der Yale-Universität, der eine Forschungsreise durch Texas gemacht hat, behauptet, daß Texas vor Millionen von Jahren ein Sumpfland und nur von Kriech- und Insekten bewohnt war.

Heute wurden in Konstantinopel aus neun mehrere Erdbeben verspürt.

## Reden Roots, James' und Roosevelts.

Als öffentliche Dokumente.

Der Bundes Senat wird die Reden auf Regierungskosten drucken lassen. — Ein Antrag, auch die Plattformen der drei Parteien als öffentliche Dokumente drucken zu lassen, wird prompt abgewiesen. — Oberst Theodore Roosevelt von seiner anstehenden Tour nach Chicago wieder in New York eingetroffen. — Gibt Aufschluß über das von ihm selbst entworfene Kampagnenprogramm. — Wird bis zum Wahltage beständig unterwegs sein und Reden halten.

Washington, 9. Aug. Die Progressiven machten sich in der heutigen Sitzung des Bundes Senats zum ersten mal bemerkbar. Senator Poindexter stellte den Antrag, daß Oberst Roosevelts Rede, die dieser am Dienstag, den 6. August, vor der Nationalkonvention der Progressiven in Chicago hielt, als öffentliches Dokument gedruckt werde. Senator Brandegee folgte mit dem Antrag, daß Sen. Roots Rede, die er hielt, als Präzidenten-Tafel von seiner Nomination offiziell in Kenntnis setzte, ebenfalls als öffentliches Dokument gedruckt werde. Senator Culberson beantragte daselbe mit Bezug auf die Rede des Senators Olie James, die er am 7. August in Sea Girt hielt. Alle drei Anträge wurden angenommen. Senator Jones von Washington ersuchte dann den Senat, die Plattformen der drei Parteien als öffentliche Dokumente drucken zu lassen. Die Senatoren Gallinger und Overman protestierten dagegen, und der Senat beschloß, Sen. Jones' Ersuchen zurückzuweisen.

New York, 9. Aug. Oberst Theodore Roosevelt traf heute aus Chicago hier ein, wurde am Bahnhof von einer Anzahl seiner Anhänger und Freunde begeistert empfangen und begab sich, nachdem er die Einzelnen begrüßt hatte, nach seinem Santum im Gebäude des „Outlook“, wo er mehrere Korrespondenten empfing und ihnen verschiedenes über die von ihm geplante Kampagne sagte. Herr Roosevelt wird sich dem von ihm selbst entworfenen Programm zufolge heute nach Oyster Bay begeben und dort mehrere Tage ruhen, ehe er seine eigentliche Kampagne beginnt. Seine erste Rede wird er am 16. August in Rhode Island halten. Am darauffolgenden Tage wird er in einer Massenversammlung von Progressiven Neuenglands, die in Point of Pines, bei Boston, abgehalten werden wird, sprechen und am 22. August wird er in Wilkesbarre der Jubiläumfeier des Vater Curran, eines katholischen Geistlichen, der unter den Kohlengräbern viel Gutes gewirkt hat, beiwohnen. Am 26. August begibt sich Herr Roosevelt nach Vermont. Nachdem er dann einige Tage zu Hause zugebracht haben wird, wird er sich nach St. Paul begeben, um dort am 6. September bei der landwirtschaftlichen Ausstellung von Minnesota eine Rede zu halten. Nach seiner Rückkehr von dort er in Connecticut „hampfen“. Von dort zurückkehrend, wird er wahrscheinlich zu Anfang des Monats Oktober eine Tour antreten, welche einen Monat lang dauern und ihn durch die pazifischen Staaten und auf dem Rückweg nach dem Süden führen wird. Er gedenkt in mindestens vierzig Staaten zu reisen, aber da ihm nur 60 „Arbeits-tage“ für seine Kampagne zur Verfügung stehen, so wird er, wie er sagt, in den meisten Staaten nur eine Rede halten können. Seine Kampagne wird, wie er sich äußerte, eine lange und strenge sein, so daß er nur in den größeren Städten reden kann und wahrscheinlich keine Reden von der hinteren Plattform seines Reisewagens halten wird.

### Bauverein in Schlamassel.

Ein Defizit von über dreihunderttausend Dollar entdeckt.

San Francisco, 9. August. Die „Continental Building & Loan Association“, eine der ältesten und größten an der Küste des Stillen Ozeans, ist bankrott und hat heute ihr Geschäft suspendiert. John S. Walter, der Staatskommissar für Leih- und Bauvereine, teilte dem Direktorium der Gesellschaft gestern mit, daß er in den Büchern ein Defizit von \$318,000 entdeckt habe und daß dieses Defizit eine Folge der nachlässigen Geschäftsführung während der letzten zehn Jahre sei.

### Deutscher Dampfer angehalten.

Antwerpen, Belgien, 9. August. Der deutsche Dampfer „Hermis“ von Hamburg wurde heute hier von Behörden zurückgehalten. Es heißt, daß man unter seiner Ladung Posten von Patronen, Pulver und anderen Explosivstoffe fand, die angeblich für die Türkei bestimmt waren.

## Glänzend bewirtet.

### Festtage deutsch-amerikanischer Lehrer in Elbflorenz.

Verbrüderungs-Kommers.

Berlin, 10. Aug. Heute nachmittag trafen die deutsch-amerikanischen Lehrer hier ein, um an der Konvention deutscher Lehrer teilzunehmen, die während der nächsten Tage hier abgehalten werden wird und auch zugleich die Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt in Augenschein zu nehmen. Für die Unterhaltung der amerikanischen Gäste sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden.

Dresden, 10. Aug. Dem herzlichsten Empfang der den deutsch-amerikanischen Lehrern bei ihrer Ankunft in Elbflorenz bereitet wurde, folgten gestern glänzende offizielle Ehrungen für sie. Die Reisegesellschaft war während des ganzen Tages bei der Stadt zu Gast und wurde großartig fetiert und bewirtet. Vormittags zogen die amerikanischen Jugendbildner nach dem Rathaus, wo sie im Festsaal von den Spitzen der Behörden und dem Stadtrat erwartet und, wie bereits kurz gemeldet, von dem Oberbürgermeister Geheimrat Otto G. Beutler mit einer enthusiastischen Rede herzlich begrüßt wurden. Den Willkommgruß des Bürgermeisters beantwortete der Reisemarschall Joseph Winter, der in seiner Rede die Besichtigung der Panama-Pacific-Ausstellung in San Francisco durch die deutschen Städte anregte. Dadurch, meinte der Reisemarschall, würden Deutschland und die Vereinigten Staaten einander nicht nur noch näher gebracht, sondern auch den Amerikanern die Augen darüber geöffnet werden, was geschäftsmäßige, musterhafte Municipalverwaltungen, wie sie das Deutsche Reich hat, zu erreichen vermögen. Der Oberbürgermeister versprach, die Idee aufzunehmen, und er wird sich jedenfalls mit den obersten Verwaltungsbeamten anderer großer Städte in Verbindung setzen, um die Ausführung des Vorschlags anzubahnen. Nach einer Automobilsahrt durch die Stadt und der Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, bestiegen die Lehrer als Gäste der städtischen Behörden einen Elbdampfer, der sie nach Wilsdorf brachte. Dort wurde das königliche Lustschloß besichtigt und den Schluß des Tages bildete ein von der Stadt gegebenes Souper in dem herrlichen Park der zwischen Loschwitz und Dresden malarisch auf dem rechten Ufer der Elbe gelegenen Brauerei „Waldschlößchen“. An das Mahl schloß sich ein Verbrüderungs-Kommers, der sich bis in die späte Nacht hinein ausdehnte.

### Opfer eines Bahnraubes.

Abgeordneter Blum in Oesterreich um 80,000 Kronen bestohlen.

Wien, 10. Aug. Das Opfer eines vorwegenen und lohnenden Eisenbahn-diebstahls ist der Landtagsabgeordnete Blum geworden. Herr Blum ist auf einer Fahrt von Wien nach Czernowitz die Briefstafel gestohlen worden, in der sich nicht weniger als achtzigtausend Kronen befanden. Der Abgeordnete hat, sobald er den Verlust bemerkte, die Bahnpolizei alarmiert, die sofort alle Hebel in Bewegung setzte, um eine Spur des Geldes oder des Täters zu finden. Auf die Wiederbeschaffung der achtzigtausend Kronen ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

### Chinesen gerettet.

War an Spieluntenbesitzer für 4,500 Dollar verkauft.

San Francisco, 10. Aug. Den hiesigen Bundesbehörden ist es gelungen, in einer Spielunten-„Chinatown“ ein hübsches chinesisches Mädchen zu finden, das dem Besitzer der Spielunten für den Preis von \$4,500 verkauft worden war. Das Mädchen wurde vorläufig in einer christlichen Missionarshaus untergebracht, und die Untersuchung gegen Spieluntenbesitzer, die ein regelrechtes Geschäft daraus machen, welche und andere Mädchen für ihre Lokale zu kaufen, soll mit aller Strenge fortgesetzt werden. In „Chinatown“ soll der Handel mit „weißen Sklaven“ ganz besonders florieren.

### Luftschiffer verliert Aeroplan.

Attendorf, Königreich Preußen, 10. Aug. Der Luftschiffer Brindelang des Roulinais, der gestern von Paris aufstieg, um den Pommer-Postal durch den längsten Tagelag zu eringen, kam bis Attendorf in der Provinz Westfalen. Bei der Landung sollte sein Aeroplan gegen ein Baum und wurde zertrümmert, der Luftschiffer aber blieb unversehrt. Beim Ueberfliegen der Grenze begabete er seinerlei Schwierigkeiten.

Fraulein Jane Adams erhielt gestern von Oberst Theodore Roosevelt eine Depesche, in der er ihr dankt, daß sie seine Nomination in der Chicago Konvention unterstützte. — Bei dem bereits gemeldeten Eisenbahn-Unfall auf der Plymouth Division der New York, New Haven & Hartford Eisenbahn sind sieben Personen getötet und vierzig verletzt.

# Sommerkleider

welche Zufriedenheit geben in

## Geschmack, Preis und Dauerhaftigkeit.

Große Auswahl in neuen und feinen Styls von weißen und farbigen

Washbaren Kleidern zu \$3.50 bis \$6.50

Wir möchten speziell auf den Styl, die Sitzart und dem Nachwerk aufmerksam machen.

Wenn Sie Alles zusammenrechnen, was Material, Spitzen und Stickerien kosten an diesen Kleidern, so haben Sie die Arbeit umsonst. Alle Größen zu

\$3.50, 4.00, 4.50, 5.50, 6.50

Sind die Handschuhe weiß und geschmackvoll, gut passend und bequem, so fühlt sich jede Dame wohl.

## Unsere Auswahl in seidenen Handschuhen

ist so groß, daß Sie irgend eine Größe zu irgend einem Preise hier finden in ausgezeichneter Qualität.

Gelbeswerth meint, daß Sie das beste Material und die beste Arbeit für Ihr Geld bekommen. Sie bekommen das und noch mehr in den Gloversville Handschuhen.

Alle Größen—Alle Farben.

# A. C. & C. F. Filtter

## Lügner wollen zählen

aber

## Zahlen lügen nicht

Und Zahlen, genommen von Bulletin No. 17, Erntebericht von Nebraska, sagen die Wahrheit. Eine Abschrift kann man erhalten für eine 2 Cent Briefmarke vom Bureau des Labor und Industrial Statistics, Lincoln, Neb. Unten ist ein Vericht von folgenden Counties:

Cheyenne County	Sioux County	Cedar County
Winterweizen ... 32.5 Bush.	Winterweizen ... 17.5 Bush.	Winterweizen ... 19 Bush.
Frühjahrsweizen ... 27.5 Bush.	Frühjahrsweizen ... 19.5 Bush.	Frühjahrsweizen ... 14 Bush.
Safer ... 34.5 Bush.	Safer ... 24 Bush.	Safer ... 22 Bush.
Roggen ... 37 Bush.	Roggen ... 14.8 Bush.	Roggen ... 18 Bush.
Gerste ... 39 Bush.	Gerste ... 20.8 Bush.	Gerste ... 25 Bush.
Corn ... 27.5 Bush.	Corn ... 32.5 Bush.	Corn ... 42.5 Bush.
Kartoffeln ... 78 Bush.	Kartoffeln ... 50 Bush.	Kartoffeln ... 70 Bush.
Millet ... 3 Tonnen	Millet ... 3 Tonnen	Millet ... 2 Tonnen
Timothy ... 2 Tonnen	Timothy ... 2 Tonnen	Timothy ... 2 Tonnen
Rice ... 3 Tonnen	Rice ... 1.5 Tonnen	Rice ... 1.5 Tonnen
Alfalfa ... 6 Tonnen	Alfalfa ... 4 Tonnen	Alfalfa ... 4 Tonnen

Denken Sie nicht, es ist jetzt besser Geld anzulegen und Land zu kaufen in Cheyenne County, Neb., wo Land zu haben ist für \$20 bis \$40 per Aker, was Ihnen \$100 per Aker einbringt? Cheyenne County hat das Land, um Euch unabhängig zu machen. Kommt und geht mit mir nach Cheyenne County und überzeugt Euch selber.

## D. G. Wilson, Agent, Bloomfield, Nebraska.